

Glücksspiel Bankberatung

Finanztest deckt eklatante Mängel bei Kundengesprächen auf
Von 21 untersuchten Geldhäusern wird keines mit gut bewertet

BERLIN ■ Ein Jahr nach der Lehman-Pleite ist die Beratung der Banken laut Stiftung Warentest noch so schlecht wie ihr Ruf. Von 21 Instituten wurde keines mit gut bewertet, heißt es in der jüngsten Ausgabe von „Finanztest“. Zwei Banken bekamen ein „Mangelhaft“, weil sie eine einfache Aufgabe nicht bewältigen konnten.

Die Stichprobe aus 147 Beratungsgesprächen bei sieben Großbanken, neun Sparkassen und fünf Genossenschaftsbanken fand zwischen Ende Juli und Anfang September statt. Die Tester gaben vor, dass sie 30000 Euro auf fünf Jahre sicher anlegen wollten und eine Rendite von vier Prozent erwarteten. Allerdings gab es in diesem Sommer keine vier Prozent, es sei denn für Sonderaktionen und Lockzinsangebote.

Schockiert äußerten sich die Tester über die laxen Auffas-

Aigner verliert Geduld

Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner geht h die Geduld aus: Bessere Beratung von Bankkunden



Aigner

will die CSU-Politikerin mit staatlichem Druck durchsetzen. „Die jüngsten Fälle eklatanter Falschberatung zeigen: Ohne gesetzliche Regelungen und

ohne stärkere Kontrolle geht es nicht“, sagte die Ministerin. Damit bekräftigte Aigner ihre Ankündigung, nicht unbegrenzt auf freiwillige Verbesserungen der Banken zu setzen. Nach der Lehman-Pleite im vergangenen Jahr hätten die Banken zugesagt, ihre Standards zu überprüfen und die Beratung grundlegend zu verbessern, sagte Aigner. Dies sei aber nicht eingetreten. ■ AP

sung darüber, was für die Berater „sicher“ bedeutete. „Und das, obwohl sie Zigtausende von Kunden, die ihr Geld sicher anlegen wollten, schon einmal um ihre Ersparnisse gebracht haben - und Besserung schworen“, heißt es in „Finanztest“.

Auch hätten die Mitarbeiter den Kunden nicht einmal die elementaren Fragen gestellt,

die das Wertpapierhandelsgesetz vorschreibe. „Wer nicht weiß, wie es um die finanziellen Verhältnisse seines Kunden steht und welche Kenntnisse er hat, dessen Empfehlung kann nur Zufall sein“, bemängeln die Finanztester. Am besten schnitten unter den Banken im Test die Commerzbank, die Kreissparkasse Köln und die Berliner

Sparkasse ab. Die Stiftung Warentest riet jedem Anlagewilligen, sich vor dem Beratungsgespräch genau zu überlegen, wieviel Geld er anlegen will, wie lange, wofür und welches Risiko er dabei eingehen will. Statt vager Anlagemöglichkeiten soll der Interessent auf konkreten Empfehlungen bestehen und nach Kosten und Provisionen fragen.

„Unterschreiben Sie erst einmal nichts“, lautet die Empfehlung. Entscheidungen sollte der Kunde erst nach sorgfältiger Überlegung treffen. Auch verwies die Stiftung darauf, dass Bankberater ab 2010 Beratungsgespräche nach strengen Vorgaben protokollieren müssen. Außerdem verjährt die Falschberatung einer Bank schon seit August nicht mehr immer nach drei Jahren, sondern im äußersten Fall erst nach zehn Jahren. ■ AP

Quelle: Westfälischer Anzeiger vom 16. Dezember 2009

FAZIT:

- Laxe Auffassung der Bedeutung „sichere Anlage“
- Nach Lehman-Pleite „schworen die Banken Besserung – diese ist jedoch nicht in Sicht!
- Nur 3 Banken haben keine eklatante Falschberatung durchgeführt – 18 Banken schon!
- Banker arbeiten alle unter hohem Verkaufsdruck und auf Provisionsbasis!
- Fragen nach dem Wertpapierhandelsgesetz wurden nicht einmal gestellt
- Ab 2010 müssen Banken auch endlich Beratungsprotokolle führen, wie es bei Maklern bereits seit 2008 der Fall ist.
- Ab sofort haften auch Banker für die Falschberatungen
- Empfehlung: Unterschreiben Sie erst einmal nichts!

Ministerin rügt Banken-Praxis

BERLIN ■ Verbraucherschutzministerin Ilse Aigner (CSU) will die Bankenbranche mit staatlichen Maßnahmen zu besserer Kundenberatung zwingen. „Die jüngsten Fälle eklatanter Falschberatung zeigen: Ohne gesetzliche Regelungen und Kontrolle geht es nicht“, sagte Aigner. Es bleibe ihr Ziel, mit den Unternehmen eine rasche Reform der Anlageberatung zu entwickeln. Als Konsequenz aus der Lehman-Pleite hätten die Banken zugesagt, ihre Beratung grundlegend zu verbessern; die Realität aber sehe ganz anders aus. ■ dpa

Kommentar/Wirtschaft →